

TELEIOS



Konzept TELEIOS Evaluierung 2024

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation	3
Strategische Ausrichtung	4
Projekte	4
Neu: Innovationskraft ohne Schranken	5
Ehren-Preis für besonders herausragende Verdienste	6
Kategorien	6
Bewertungskriterien.....	6
Name.....	7
Einreichunterlagen.....	7
Bewertungsverfahren durch die Jury	8
Sonderpreis Innovationen (ab 2029)	9
Preis.....	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
Zeitplan.....	10
Preisverleihung, Gala-Abend	11
Programm und Ablauf	11
Zeitrahmen für die Umsetzung des Konzepts	12

Zur Evaluierung beigetragen haben:

- Arbeitsgruppe Vorstand: Edgar Führer, Sabine Schwarzgruber, Martin Falinski, Deborah Blümel, Claudia Hofmann
- PR Taskforce
- Arbeitskreis Forschung – Entwicklung – Bildung
- Arbeitskreis Veranstaltungen
- Vorstand Lebenswelt Heim Bundesverband
- Arbeitsgruppe Jury: Jakob Kabas, Edgar Führer, Katharina Meichenitsch, Elisabeth Pittermann, Margit Scholta, Heidemarie Staflinger, Birgit Bartak

Ausgangssituation

Der TELEIOS wurde im Jahr 2004 im Rahmen des damaligen Führungskräftekongresses in Salzburg zum ersten Mal verliehen. Vorangegangen ist eine intensive Konzeptionsphase, die vom damaligen Präsidenten des Lebenswelt Heim Bundesverbandes, Johannes Wallner, unter laufender Einbindung des Vereinsvorstandes durchgeführt wurde.

Bereits in der Konzeption des Preises war klar, dass der Preis Projekte küren soll, die bereits tatsächlich in Umsetzung sind. In den ersten Jahren wurde der TELEIOS jeweils unter ein bestimmtes Motto (zB 2004: Mitarbeiter:innen-Orientierung, 2006: Lebensqualität durch Normalität, 2008: Das Heim als Netzwerk) gestellt, zu dem die österreichischen Pflegeheime Projekte einreichen konnten. Im Rahmen der Preisverleihung wurden vier Projekte ausgezeichnet (1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, Sonderpreis auf Vorschlag der Jury).

In den Jahren 2010 und 2011 wurden Preisgelder an die Gewinner ausbezahlt (€ 4.000 für den ersten Preis, € 2.000 für den 2. Preis und € 1.000 für den dritten Preis).

Im Jahr 2011 wurde der TELEIOS erstmals im Rahmen eines Gala-Abends und unabhängig vom Führungskräftekongress des Bundesverbandes verliehen. Aus diesem Jahr liegt ein schriftliches Konzept zum TELEIOS vor, das dessen Ziele folgendermaßen definiert:

Der TELEIOS verfolgt das Ziel

- Innovationskraft, Kreativität und Managementqualität in den Alten- und Pflegeheimen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen,
- Best Practice Modelle und Projekte auf dem Weg zu nachhaltiger Qualität zu unterstützen,
- die Vernetzung von und die Eigeninitiative in Einrichtungen anzuregen und zu fördern.
- das Image der Alten- und Pflegeheime und das Berufsimago der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen zu fördern.

Nach dem Motto „Tu Gutes und rede darüber“ soll gezeigt werden, welche Qualitätsentwicklung in den Alten und Pflegeheimen stattfindet.

Ab dem Jahr 2013 konnten die Projekte in den drei Kategorien Bewohner:innen – Mitarbeiter:innen – Führung eingereicht werden. Ab diesem Zeitpunkt wurden die drei besten Projekte jeder Kategorie ausgezeichnet und somit 9 Preise verliehen.

Als der TELEIOS nach einer coronabedingten Pause nach 2019 im Jahr 2024 erstmals wieder verliehen wurde, wurde schon während der Organisation und in der Einreichphase klar, dass der Preis einer umfassenden Evaluierung bedarf. Nachdem es für den Vereinspräsidenten Jakob Kabas und auch für die Generalsekretärin sowie für mehrere Vorstandsmitglieder der erste TELEIOS in ihren Funktionen war, wurde am Konzept und an der Durchführung vorab ganz bewusst nichts verändert. Der bislang bewährte Pfad sollte weitergeführt und ein eventueller Veränderungsbedarf aus „erster Hand“ wahrgenommen werden.

Bereits während der Organisation und Durchführung wurden jedoch Rückmeldungen gesammelt und Feedbacks aktiv eingeholt. Mit diesen ersten Erkenntnissen wurde ein Konzept zur umfassenden Evaluierung des Innovationspreises TELEIOS erstellt:

1. Strategische Ausrichtung
2. Einreichunterlagen
3. Bewertung und Ablauf Jury
4. a) Zeitrahmen
4. b) Gala-Abend
5. Öffentlichkeitsarbeit

Strategische Ausrichtung

Die strategischen Grundpfeiler des TELEIOS wurden von einer Arbeitsgruppe aus dem Vereinsvorstand im Rahmen einer Arbeitssitzung am 8.11.2024 evaluiert. Die Gruppe trug ihre Ergebnisse zurück in den Vereinsvorstand, wo in einer Sitzung am 20.1.2025 folgende Punkte fixiert wurden:

Projekte

- **Nachhaltigkeit – reale Projekte im realen Leben:** Der TELEIOS ist der Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege. Nachhaltigkeit bezieht sich dabei auf eine unmittelbar und längerfristig wirksame Qualitätssteigerung in einem oder in mehreren Pflegeheimen. Das bedingt, dass die eingereichten Projekte jedenfalls **in Umsetzung sein müssen**, auch wenn sie nicht zwangsläufig schon abgeschlossen sein müssen. Der TELEIOS kürt keine reinen Konzeptionsprojekte, die möglicherweise gar nicht zur Umsetzung gelangen.
- **Qualität – direkt vor Ort, für die Bewohner:innen spürbar:** Ziel des TELEIOS ist es, Projekte auszuzeichnen, die direkt vor Ort, dort wo die Bewohner:innen leben, eine Wirkung entfalten. Daher muss jedes eingereichte Projekt **einem Haus zugeordnet sein** (d.h. Einreicher ist das Haus), auch wenn es u.U. in mehreren Häusern/ in allen Häusern eines Trägers umgesetzt wird. Selbst wenn ein Projekt von einem Träger für seine Häuser entwickelt wurde, geht es bei der Bewertung der Projekte um die Wirkung der Neuerung vor Ort im Pflegeheim.
- **Innovatives Vorgehen – ein neuer Lösungsweg:** Innovatives Vorgehen in unserem Verständnis bedeutet, dass ein Problem/ eine Herausforderung auf neue Art und Weise gelöst wird. Es geht also um einen neuen, bisher noch nicht bekannten oder noch nicht beschrittenen Lösungsweg. Nicht zwangsläufig muss dieser neue Lösungsweg eine finanzielle Auswirkung haben und nicht zwangsläufig muss es sich um eine technische Innovation handeln. Wichtig ist die Neuheit des Lösungsansatzes.
Neu bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Lösungsansatz
 - noch nie zuvor in irgendeinem Bereich angewandt wurde oder
 - noch nie zuvor im Bereich der Alten- und Pflegeheime zum Einsatz kam oder
 - noch nie zuvor in dieser Organisation angewandt wurde – in diesem Fall gilt die Einschränkung, dass der Lösungsweg nicht bereits zum „state of the art“ eines Alten- und Pflegeheimes gehört. Dies ist im Bewertungsprozess entsprechend festzustellen.

- **Das Projekt an und für sich zählt:** Die eingereichten Projekte sollen unabhängig von der Organisationsstruktur und den damit einhergehenden Rahmenbedingungen bewertet werden. Im Blick zu behalten ist das Spannungsfeld zwischen den Vor- und Nachteilen größerer Strukturen (zB Stabsstellen, größere finanzielle Möglichkeiten, komplexere Entscheidungswege) und kleinerer Häuser (zB knappere Ressourcen, wenige/ keine unterstützende Stabstellen, agilere Handlungsfähigkeit). Es zählt das Projekt und seine Wirkung an und für sich, was entkoppelt von den Möglichkeiten der Kommunikation (zB von der Größe des verfügbaren Marketingbudgets) aber auch vom Projektvolumen an und für sich (ein großes Projekt kann, muss aber nicht mehr Innovationskraft haben als ein kleines) zu sehen ist.

Neu: Innovationskraft ohne Schranken Umsetzung ab 2029

Der TELEIOS hat seit seinem Bestehen innovative Qualitätsprojekte in den österreichischen Pflegeheimen vor den Vorhang geholt. Dieses Ziel, Exzellenz sichtbar zu machen, wird der TELEIOS weiterhin verfolgen.

Gleichzeitig wird erkennbar, dass die Umsetzung von Entwicklungsprojekten angesichts immer knapperer Ressourcen und Strukturen in der Praxis schwieriger wird. Deshalb setzt sich der TELEIOS in der Zukunft ein weiteres Ziel: Innovationen nicht nur aufzuzeigen, sondern auch zu fördern und gleichzeitig auch darauf hinzuweisen, welche Unterstützung noch notwendig ist (zB Vorgaben/ Rahmenbedingungen, Finanzierungsmöglichkeiten/ Förderungen), um ein Vorhaben tatsächlich umzusetzen.

Damit ist der TELEIOS auch ein wesentliches Instrument zur Verfolgung des Vereinsziels des Lebenswelt Heim Bundesverbandes, bei Stakeholder:innen, allem voran bei politischen Entscheidungsträger:innen, einerseits die qualitative und innovative Arbeit in den österreichischen Pflegeheimen aufzuzeigen (Imagearbeit) und andererseits auf bestehende Hürden und darauf, was die Branche von den Entscheidungsträger:innen braucht, hinzuweisen.

Daher werden im Rahmen des TELEIOS in Zukunft auch Innovationsprojekte ausgezeichnet, die aus irgendeinem Grund aktuell keine Chance auf Umsetzung haben. Dies könnte zudem eine Plattform sein, über die die Innovationsträger:innen Sponsor:innen oder Partner:innen für eine tatsächliche Umsetzung finden.

Die Einreichung erfolgt anhand eines eigenen Einreichformulars, das einerseits die Innovation darstellt und andererseits einen „Businessplan“ darlegt, um zu zeigen, dass das Projekt praxisrelevant und realisierbar ist. Einreicher:innen können Häuser, aber auch Einzelpersonen sein.

Der Preis für Innovationsprojekte, die noch nicht realisiert wurden, soll in Form eines Sonderpreises verliehen werden, dessen Bewertung unabhängig von den „regulären“ TELEIOS Projekten erfolgt. Der Sonderpreis könnte auch unter einem wechselnden Leitthema stehen, das ev. auch von der Politik/ vom Bundesministerium vorgeschlagen wird. Es soll eine klare Abgrenzung zwischen den beiden Bereichen geben.

Details dazu sind noch auszuarbeiten, wie zB

- Kriterien für die Zulassung zur Teilnahme
- Einreicher:innen (Häuser oder Einzelpersonen – müssen Einzelpersonen Mitarbeiter:innen/ Führungskräfte eines Pflegeheims sein, oder können das auch Auszubildende, Studierende, Branchenfremde sein?)
- Einreichung und Einreichformular sowie Beilagen
- Bewertungskriterien für die Jury
- Ablauf der Bewertung

Ehren-Preis für besonders herausragende Verdienste

Weiterhin soll es explizit die Möglichkeit geben, einen **Ehrenpreis des Bundesverbandes („Ehren-TELEIOS“)** zu verleihen.

Für diesen Preis können Personen (Einzelpersonen oder (Projekt-)gruppen) nominiert werden, die sich für die Alten- und Pflegeheime in Österreich mit ihrem Lebenswerk oder mit besonderen Projekten verdient gemacht haben. Die Verleihung eines solchen Ehrenpreises wird im Vorstand des Lebenswelt Heim Bundesverbandes beschlossen.

Kategorien

- Die drei Kategorien **Bewohner:innen – Mitarbeiter:innen – Führungskultur** sollen beibehalten werden.
- Zur Kategorie **Führungskultur**: bisher war für die Einreicher:innen die Zuordnung zur Kategorie Mitarbeiter:innen oder Führung oft schwierig bzw. die beiden Kategorien schwer abgrenzbar. Mit der Kategorie Führungskultur soll unterstrichen werden, wie wesentlich die Führungsarbeit in den Pflegeheimen ist. Projekte, die die Führungsqualität verbessern, sollen hier ausgezeichnet werden.
- In den Einreichunterlagen sind die Kategorien mit klaren Definitionen zu hinterlegen, sodass für die Einreicher:innen die Zuordenbarkeit einfach(er) und eindeutig möglich ist.
- Für die Zukunft könnte überlegt werden, ob eine weitere Kategorie „Angehörige“ interessant ist, da die Angehörigen und Bezugspersonen der Bewohner:innen zunehmend auch Zielgruppe für Innovationen werden.

Bewertungskriterien

- Zentraler Ausgangspunkt der Bewertung ist die Lebensqualität der Bewohner:innen in den Häusern. Die konkrete Bewertung erfolgt anhand von vier Kriterien, die **gleich gewichtet** und in der Jurybewertung gleichrangig behandelt werden:
 - **innovatives Vorgehen**
 - **systematische Qualität**
 - **Wirkung**
 - **Durchdringung und Nachhaltigkeit**
- Dass der TELEIOS diese vier Kriterien bewertet und nicht nur Innovation als solche ist sehr transparent zu kommunizieren, um **Missverständnisse** zu vermeiden.

- In den Einreichunterlagen sind die Bewertungskriterien genau definiert und die Fragen so formuliert, das für die Einreicher:innen klar ist, was es zu beschreiben gilt. Redundanzen und Allgemeinplätze sollen damit vermieden werden.

Name

Der TELEIOS wurde bisher in seinem Untertitel „Preis für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit in der österreichischen Altenpflege“ genannt. Wahrscheinlich auch aufgrund der Länge dieses Untertitels hat sich die Bezeichnung „Innovationspreis TELEIOS“ eingebürgert. Diese hat zu Missverständnissen und dadurch auch zu Kritik geführt. Die im Rahmen der Evaluierung erarbeiteten bzw. bestätigten strategischen Elemente des TELEIOS beschreiben den Preis als:

- Preis für **herausragende Projekte** in der österreichischen Altenpflege, die tatsächlich umgesetzt werden,
- die sich **einer der drei Kategorien Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Führungskultur** zuordnen lassen,
- die **anhand der vier Kriterien innovatives Vorgehen, systematische Qualität, Wirkung und Durchdringung/ Nachhaltigkeit bewertet werden**, wobei die Bewertungskriterien gleichrangig behandelt werden.

Der Vereinsvorstand hat sich auf folgenden Untertitel geeinigt:

Preis für Lebensqualität und Innovation die wirkt

Zusätzlich wird mit der Evaluierung des TELEIOS ab 2029 ein **Sonderpreis für Innovation** eingeführt.

Einreichunterlagen

Das Einreichformular ist im Excel abgebildet und gliedert sich in die Teilbereiche:

- Organisatorisches
- Kategorie: hier ist das Projekt einer Kategorie eindeutig zuzuordnen; die Kategorien sind eindeutig und nachvollziehbar beschrieben.
- Broschüre: Text, der im Falle der Nominierung in die TELEIOS Broschüre übernommen wird
- Projektbeschreibung (Projektziele, Beteiligte, Kommunikationsschienen, Erfolgsfaktoren)
- Innovatives Vorgehen anhand der angeführten Definition dieses Bewertungskriteriums
- Qualität anhand der angeführten Definition dieses Bewertungskriteriums
- Wirkung anhand der angeführten Definition dieses Bewertungskriteriums
- Durchdringung und Nachhaltigkeit anhand der angeführten Definition dieses Bewertungskriteriums

- Beilagen: verpflichtende Beilagen (Foto für die Broschüre, unterschriebene Bestätigung) und optionale Beilagen (zB weitere Fotos, Broschüren, Videos; max. 3 mit begrenztem Datenvolumen)
- Bewertungsblatt: Die formale Bewertung, Vorprüfung und Jurybewertung erfolgt direkt angeschlossen an das jeweilige Tabellenblatt in den Einreichunterlagen. Am Bewertungsblatt sind die Bewertungen zusammengefasst und das Jurymitglied kann in einem Textfeld Ergänzungen/ vertiefende Erläuterungen vornehmen.

Ziele der Überarbeitung der Bewertungsunterlagen waren:

- Den Umfang der Beschreibungen steuern und begrenzen. Aus diesem Grund wurden die Zellen, in denen die Einreicher:innen ihre Freitextbeschreibungen einfügen, mit max. Zeichen begrenzt.
- Redundanzen und Wiederholungen ausschließen.
- Einreicher:innen sollen durch die Art des Einreichformulars besser durch den Prozess geleitet werden. Für sie soll eindeutig sein, was wo beschrieben werden soll. Dies erfolgt durch die kapitelweise Aufteilung des Einreichformulars durch die Tabellenblätter sowie durch die eingefügten Beschreibungen und Definitionen. Zusätzlich wird ein Tabellenblatt mit Infos zum Ausfüllen zur Verfügung gestellt.
- Der Jury sollen nur die für sie relevanten Informationen weitergeleitet werden. Dies erfolgt durch Ausblendung bzw. Hintanreihung für sie nicht relevanter Tabellenblätter im Rahmen der Vorprüfung.
- Jedem Jurymitglied unabhängig von der eigenen Erfahrung im Bereich der Alten- und Pflegeheime ein qualitatives Bewertungsprozedere ermöglichen. Dazu wird vor dem Start des Bewertungsverfahrens ein Kick-off Workshop angeboten sowie ein Jury-Leitfaden zur Verfügung gestellt.
- Die Barrierefreiheit der Unterlagen für die Jury soll sichergestellt sein. Wünsche zur Übermittlung der Unterlagen (digital oder zum Teil (auch) analog) können im Kick-off genannt werden.

Bewertungsverfahren durch die Jury

- Die Bewertung erfolgt in einem **zweistufigen Verfahren**.
- Im **ersten Schritt** erfolgt die Prüfung der formalen Kriterien (Vollständigkeit, Verständlichkeit und Umfang der Einreichunterlagen inkl. Beilagen, zeitliche Fristen, Zuordnung zur Kategorie), aber auch eine inhaltliche Vorprüfung nach den Gesichtspunkten
 - „TELEIOS-Tauglichkeit“: ist das eingereichte Projekt relevant im Sinne der drei Bewertungskriterien bzw. ihrer Definition lt. Einreichunterlagen?
 - „State-of-the-Art“: geht das im Projekt beschriebene innovative Vorgehen über einen „state of the art“ der Branche hinaus?
- Die **Formalprüfung** erfolgt im LWH Office (insb. Fr. Eder)
- Die **inhaltliche Vorprüfung** erfolgt durch die Generalsekretärin.

- Projekte, bei denen die inhaltliche Vorprüfung nicht eindeutig ausfällt, werden von der Generalsekretärin in anonymisierter Form einem Konsilium zugewiesen. Dieses besteht aus dem Präsidenten, dem Juryvorsitzenden, der Generalsekretärin und zumindest einer:inem Vizepräsident:in.
- Ziel ist es, dass die Jury aus den Einreichungen **max. 45 zum TELEIOS nominierte Projekte (ab 2029: max. 30)** zur Bewertung erhalten. Die 45 (ab 2029: 30) nominierten Projekte sollen möglichst gleichverteilt über die Kategorien sein.
- Im **zweiten Schritt** führt die Jury die Bewertung der nominierten Projekte durch, um aus diesem Kreis die drei Preisträger:innen pro Kategorie zu küren.
- Die Jury erhält zudem einen **Leitfaden zur Unterstützung**. Dieser enthält u.a. Anregungen, worauf besonders geachtet werden sollte (Qualitätseigenschaften eines herausragenden Projekts in der Altenpflege). Ganz bewusst hat sich der Vorstand dagegen entschieden, in die Einreichunterlagen ein Kapitel zur näheren Beschreibung des einreichenden Hauses (zB Gütesiegel, (Qualitäts-)Managementmodelle, pflegerelevante Modelle und Konzepte) aufzunehmen, um keine Eindruckssteuerung der Jury zu bewirken.
- Vor dem Arbeitsbeginn der Jury wird ein **Kick-off** angeboten, in dem der Bewertungsprozess vorgestellt wird. Hier können die Jurymitglieder auch Wünsche zur Übermittlung der Einreichunterlagen äußern, sodass eine Barrierefreiheit in der Bearbeitung gewährleistet ist.
- Die **Zusammensetzung der Jury** soll weiterhin so erfolgen, dass Personen aus Organisationen und Institutionen, die die österreichische Altenpflege mitgestalten, beteiligt sind, zB Ausbildungsinstitute, Personen aus der Pflegeforschung, Vertreter:innen von Ministerien, Seniorenrat, WKO, AK, Sozialpartner, GÖG, IG pflegende Angehörige. Die Jury wird also sowohl aus „Fachexpert:innen“ als auch Personen mit einem stärkeren „Blick von außen“ bestehen.

Sonderpreis Innovationen (ab 2029)

Projekte für den Sonderpreis Innovationen werden mit einem eigenen Einreichformular eingereicht. Für den Sonderpreis gibt es keine Kategorien, der Lebenswelt Heim Bundesverband kann jedoch jeweils ein Schwerpunktthema festlegen.

Die Bewertung erfolgt anhand von Kriterien zur Definition von Innovation sowie anhand der Beschreibung der Praxisrelevanz und Umsetzbarkeit („Businessplan“).

Die Bewertung erfolgt durch Fachexpert:innen der Altenpflege (analog zur „Fachjury“ für den TELEIOS oder gesondert zusammengesetzt).

Die Schärfung und Ausarbeitung der Umsetzung erfordert noch weitere Schritte, weshalb eine Umsetzung erst nach der nächsten Preisverleihung im Herbst 2026 erfolgt.

Preis

Der TELEIOS wurde von den handelnden und verantwortlichen Personen sehr bewusst geformt und ins Leben gebracht. Vom Namen bis zu den Preisskulpturen wurde alles mit Bedacht festgelegt.

- Die Preisskulpturen wurden bereits bisher zu einem Großteil vom BMASGPK gefördert und sollen beibehalten werden.
- Über weitere Preisbestandteile (zB Einladung zum folgenden Führungskräftekongress des Lebenswelt Heim Bundesverbandes) wird noch beraten.
- Die Siegerprojekte werden fix an der Verleihung folgenden Führungskräftekongress des Bundesverbandes präsentiert, zB in Form eines Workshops oder mit einem Stand.

Öffentlichkeitsarbeit

- Der TELEIOS setzt sich zum Ziel, Vorzeigeprojekte aus der österreichischen Langzeitpflege in der Bevölkerung und bei relevanten Entscheidungsträger:innen bekannt zu machen und damit nicht zuletzt das positive Image der Pflegeheime zu stärken. Die Öffentlichkeitsarbeit zielt daher nicht nur auf die Branche der Altenpflege ab, sondern ganz bewusst auf die gesamte Bevölkerung.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit soll daher ein eigener Rahmenplan vorliegen, der eine professionelle Umsetzung unter Einbindung der PR Taksforce und des Vereinsvorstandes sicherstellt.
- Ziel ist es, eine „Promi-Partnerschaft“ aus Kunst oder Kultur für den TELEIOS zu finden. Erste Vorschläge dazu liegen bereits vor, sind aber noch zu prüfen und zu diskutieren.
- Pressesprecher:innen der Vertreter:innen der (anwesenden) Politik rechtzeitig einbinden.
- Regionalmedien nutzen
 - Für die einreichenden Häuser Presstexte (1. Teil: Leitfragen für die Einrichtung, zur Hilfestellung für einen eigenen Presstext, 2. Teil: Presstext TELEIOS) zur Verfügung stellen, mit der Bitte, diese an die regionalen Medien weiterzugeben. Im Vorfeld und nach der Preisverleihung.
 - Beim Rundfunk ebenfalls auf Regionalmedien setzen.
- Social Media Kanäle nutzen – auch hier einen Post vorfertigen, das geteilt werden kann.
- Wenn möglich Partnerschaften schließen (zB Lions Club hat zwei Partnerschaften: mit Kronenzeitung und NÖN)

Zeitplan

Aufgrund der davorliegenden Fristen (Einreichfrist, Bearbeitungsfrist durch die Jury) hat sich die Terminisierung der Preisverleihung im Herbst von ca. Mitte Oktober bis Mitte November bewährt. Daraus ergibt sich folgender grober Zeitplan:

Meilenstein	KW	Wochen bis zum Gala-Abend
Start Einreichphase	KW 2-6 (ca. 7.-31.1.)	40 Wochen

Ende Einreichphase	KW 22-26 (ca. 25.5.-25.6.)	20 Wochen
Ende Bewertung Phase 1 = Übergabe an die Juroren	KW 27-31 (ca. 30.6.-31.7.)	15 Wochen – Urlaubszeit beachten!
Ende Bewertung Phase 2 = Übergabe an den Notar	KW 34-38 (ca. 15.8.-15.9.)	8 Wochen – Urlaubszeit beachten!
Jurysitzung	KW 36-40 (ca. 1.9.-1.10.)	6 Wochen
Gala-Abend	KW 42-46 (ca. 15.10.-15.11.)	

Zeitraum Projekte

- Projektstart ab Ende Einreichfrist voriger TELEIOS (2026: nicht vor dem 1.11.2023)
- Projektende bis spätestens vor Beginn der Einreichfrist

Preisverleihung, Gala-Abend

Programm und Ablauf

Die Preisverleihung und die ausgezeichneten sowie die nominierten Projekte sollen deutlich mehr Raum erhalten.

Möglichkeiten:

- Sobald die Nominierung feststeht, wird der:die Einreicher:in gebeten, ein aussagekräftiges Video mit max. 30 Sek. zu übermitteln. Das Video kann im Falle eines Preises im Rahmen der Preisverleihung auf der Bühne gezeigt werden. Die Videos aller nominierten Projekte können am Gala-Abend (zB auf Bildschirmen in einem Foyer oder vor dem Veranstaltungssaal) gezeigt werden. Auf diese Art und Weise wäre die Geheimhaltung der Sieger bis zum Galaabend nach wie vor gewahrt.
Anmerkung: Sofern es 40 nominierte Projekte (30 aus den Kategorien und 10 aus dem Sonderpreis) gibt, wären das 20 Min. Video. Bei 3 Preisen pro Kategorie + 1 Sonderpreis wären das +2 zusätzliche Minuten im Rahmen der Preisverleihung. Die Juroren haben angemerkt, dass ihnen die Laudatio mit dieser Unterstützung ebenfalls leichter fallen würde.
- Das für die Broschüre übermittelte Foto und eine Nennung des Hauses und des Projekts wird auf der Bühne während der Preisverleihung eingeblendet. Die Bilder und Nennungen aller nominierten Projekte können auf Bildschirmen im Foyer, vor dem Veranstaltungssaal etc. gezeigt werden.

Die Besonderheit des ausgezeichneten Projekts soll bei der Laudatio besser vermittelt werden, auch im Sinne eines Wissenstransfers innerhalb der Branche. Die Laudator:innen müssten hierzu befähigt sein, dh bei der Auswahl der Juroren, die das

Projekt vorstellen, darauf achten oder andere Personen wählen (zB Vorstandsmitglieder des Lebenswelt Heim Bundesverbandes).

Das künstlerische Programm soll so gewählt werden, dass es die Preisverleihung untermalt, aber keinen „eigenen Fokus“ als solches verlangt. Ein zu anspruchsvolles Programm ist zwar sehr hochwertig, könnte aber das „Switchen“ zwischen Preisverleihung und künstlerischem Programm für das Publikum schwieriger machen bzw. fordernder sein.

Weitere Rückmeldungen und Vorschläge auf Basis der Erfahrungen der letzten Gala-Veranstaltungen:

- Begrüßung der Ehrengäste beim Empfang (nicht nur durch LWH Office, sondern auch durch Vorstandsmitglied/er)
- Deutlichere Präsenz des Bundesverbandes (Roll-ups, Werbemittel, Branding)
- Programm auf die Tische legen
- Vernetzung besser fördern/ leichter machen (u.a. wurden die 10er Tische beim Gala-Abend 2024 als zu groß empfunden, um ins Gespräch kommen zu können)
- Vernetzung und Praxistransfer der Projekte deutlicher hervorheben.

Zeitraumen für die Umsetzung des Konzepts

- Überarbeitung Einreichunterlagen und Bewertungsprozedere sowie Gestaltung Verleihung (Gala-Abend) bis zur nächsten Durchführung (mit Verleihung im Herbst 2026)
- Implementierung Sonderpreis Innovation erst nach der nächsten Durchführung.
- Präsentation Evaluierungsergebnisse FH Oberösterreich (Nachhaltigkeit der bisherigen TELEIOS-Projekte) nach Möglichkeit im Rahmen der nächsten Preisverleihung.